

Major von Tschudi gestorben

Berlin, 8. Oktober

Montag morgen starb plötzlich in einem Berliner Sanatorium der Vizepräsident des Deutschen Aero-Klubs, Major von Tschudi, infolge Rippenfellentzündung und Herzschwäche. Er hatte vor einigen Tagen das Sanatorium aufgesucht, um sich einer Operation zu unterziehen, verschied aber ganz plötzlich noch vor der Operation.

In ihm verliert die deutsche Luftfahrt einen der regsten nationalen und internationalen Pioniere. Major von Tschudi stand im 67. Lebensjahre. Er war geschäftsführendes Mitglied des Deutschen Luftclubs, Vizepräsident des Deutschen Aero-Klubs, zweiter Vorsitzender des Deutschen Luftfahrtverbandes und Vertreter Deutschlands in der Federation Aeronautique Internationale.

Ruhiger Verlauf der Stadtratswahl in Geesthacht

Hamburg, 8. Oktober

Die Stadtratswahlen in Geesthacht, die am letzten Sonntag infolge der blutigen Zusammenstöße abgebrochen werden mußten und daher am heutigen Sonntag einer Wiederholung fanden, nahmen einen durchaus ruhigen Verlauf. Zur Sicherung der Wahlhandlung waren zwei Hundertschaften der Hamburger Sicherheitspolizei nach Geesthacht entsandt worden, um so von vornherein jede Störung im Reime zu vermeiden. Die Wahllokale waren stark gesichert. Die Wahl selbst zeitigte das Ergebnis, daß sich die Mandate gegenüber den vorherigen Wahlen kaum verändert haben.

Deutschfeindliche Rundgebung in Thorn

Warschau, 8. Oktober

In Thorn fand gestern eine vom Westmarkenverein veranstaltete Rundgebung gegen die vom Reichspräsidenten von Hindenburg in Oppeln gehaltene Rede statt. Nach der Versammlung bildete sich ein Zug, der in Stärke von mehreren tausend Personen vor das deutsche Konsulat zog, wo das deutschfeindliche Hehrlieb Rota gesungen wurde.

Der Zusammenbruch der chemischen Fabrik Johannisthal

Berlin, 6. Oktober

Der Geschäftsführer der chemischen Fabrik Johannisthal G. m. b. H., Dr. Friedrich Greiff, gegen den anfänglich des Zusammenbruchs des von ihm geleiteten Unternehmens von der Polizei Ermittlungen eingeleitet worden waren, hat sich heute mittig der Polizei freiwillig gestellt. Dr. Greiff war von seinem Rechtsanwalt Dr. S. Mendel begleitet, der ihm als Verteidiger beistehen wird. Er wurde sofort einem Verhör unterzogen und gestand dem Kriminalkommissar Dr. Bartsch, daß er Briefbogen der Mansfeldischen Metallhandels-A.G. zu Zahlungsanweisungen unzurechtmäßig benutzte und Unterschreiben gefälscht habe. Die Kredite, die er sich auf diese Weise verschaffte, sollen sich auf über drei Millionen Mark belaufen. Dr. Greiff bestreitet, Mittäter bei seinen strafbaren Handlungen gehabt zu haben. Da im Interesse der Gläubiger eine Fortleitung des Betriebes der chemischen Fabrik Johannisthal wünschenswert erscheint, und dazu die Mitarbeit Dr. Greiffs notwendig ist, wurde von einer Verhaftung Dr. Greiffs abgesehen, der sich jedoch den Behörden jederzeit zur Verfügung halten muß. Eine weitere Aufklärung der Angelegenheit ist in einigen Tagen zu erwarten.

Italien lehnt das Stollentkompromiß ab?

London, 8. Oktober

Die englische Regierung hat die Dokumente über das englisch-französische Marinekompromiß in einem Weißbuch zusammengestellt, das noch im Laufe dieser Woche veröffentlicht werden soll. Um den Schein zu wahren, wird bis zum Eintreffen der italienischen Antwort, die unterwegs ist, und bis zu der am Mittwoch stattfindenden Kabinettsitzung gewartet.

Ueber den Inhalt der italienischen Antwort verläutet, daß die italienische Ablehnung noch schärfer formuliert sein soll als die amerikanische. Die Lage des englischen Auswärtigen Amtes wird immer schwieriger. Die gesamte Presse wendet sich gegen die Chamberlain'sche Politik in immer schärferen Angriffen. Die Angriffe haben sich erneuert, weil eine neue, ganz unglücklich klingende Tafsache bekannt geworden ist. Wie gemeldet, war in der ersten englischen Note an Frankreich angeboten worden, daß England seinen Widerstand gegen die französische These in Sachen der ausgebildeten Reservisten zurückziehen würde. Das englische Auswärtige Amt hat unvorsichtigerweise von diesem Frontwechsel in der Frage der Landabrüstung einigen anderen Staaten Mitteilung gemacht und sich auf diese Weise jetzt festgelegt. Ferner behauptet das englische Auswärtige Amt, daß dieses Angebot kein Tauschgeschäft gewesen wäre, und, um diese Fiktion aufrecht-

Der kommunistische Handstreich im Rundfunk

Der Abgeordnete Schulz verprügelt

Berlin, 8. Oktober

Wie die „B. Z.“ berichtet, erkannte gestern nacht der Redakteur des „Vorwärts“ Victor Schiff in einem Untergrundbahnzuge in Neu-Kölln den kommunistischen Rundfunkredner, Landtagsabgeordneten Schulz. Mit den Worten: „Gegen Verhaftung sind Sie zwar immun, aber nicht gegen meine Faust!“ verfechtete Schiff dem Abgeordneten einen Schlag ins Gesicht, worauf es zwischen beiden zu einer Prügelei kam. Gegenüber Beamten der Untergrundbahn, die die beiden auseinander brachten, wies Schulz auf seine Abgeordnetenimmunität hin.

Schulz hat darauf gegen Schiff Strafantrag wegen Mißhandlung und Sachbeschädigung gestellt. Schulz, der sich den Sonntag über vor der Polizei verborgen gehalten hat, da er für einen Zeitraum von 24 Stunden nach der Tat gefesselt nicht durch seine Immunität geschützt war, hat die Nacht vom Sonntag zum Sonntag bei Freunden in Neu-Kölln verbracht und sich den Sonntag über im Reichstag aufgehalten. Auf dem Wege von Neu-Kölln zum Reichstag am Sonntag früh wurde er von niemandem erkannt, obwohl eine Anzahl Zeitungen sein Bild gebracht hatten.

Heute nachmittag wurde Chefredakteur Heller von der „Welt am Abend“ von der Kriminalpolizei in seiner Wohnung verhaftet und ins Polizeipräsidium gebracht, wo ihm vorgeworfen wurde, einer der Entführer des Redakteurs Schwarz gewesen zu sein. Heller stellte jede Beteiligung an der Angelegenheit in Abrede und verlangte die sofortige Labung des entführten Schwarz, der dann auch die Aussage des Verhafteten voll befestigte. Hierauf wurde Heller sofort in Freiheit gesetzt.

zuerhalten, wird an zuständiger Stelle erklärt, daß England, selbst wenn man das Marinekompromiß fallen lassen wird, sich an seine Konzeption in dieser Angelegenheit der französischen Reservisten gebunden halten wird.

Im übrigen soll Italien seine Einstellung in folgenden fünf Punkten festgelegt haben: 1. Zusammenfassung aller Art von Rüstungen als eine einzige Einheit. 2. Der gegenwärtige status quo darf als Zuteilungsgrundlage benutzt werden. 3. Die Begrenzung der italienischen Rüstungen dürfe nicht einen endgültigen Charakter besitzen. Diese Begrenzung müsse nunmehr im Verhältnis zu dem Gesamtabriiten der anderen Staaten stehen, wobei Italien Parität mit der am stärksten bewaffneten Kontinentalmacht verlange. 4. Italien sei bereit, die größtmögliche Entwaffnungsgrundlage anzunehmen, solange die übrigen Kontinentalmächte nicht eine gegenteilige Haltung einnehmen. 5. Das Verfahren zur Herbeiführung der Abrüstung müsse einfach sein und solle keine auswärtige Kontrolle einschließen.

Einbruch im Darmstädter Neuen Palais

Der Hofmarschall schwer verwundet

Darmstadt, 8. Oktober

Heute nacht wurde im Neuen Palais, das noch von dem ehemaligen Großherzog von Hessen bewohnt wird, ein Einbruchsdiebstahl mit Raubmordversuch verübt. Als der Hofmarschall Graf Kuno v. Hardenberg etwa 2 Uhr nachts heimkehrte und seinen Wohn- und Dienstraum im Palais betrat, wurde er von mehreren Personen überfallen und durch Schläge und Stiche schwer verletzt. Die Einbrecher nahmen dann dem Bewußtlosen die Schlüssel ab und raubten fast sämtliche in den Räumen vorhandene Wertgegenstände. Mit der Beute verließen sie ungestört das Palais und schlossen die Räume von außen ab. Graf Hardenberg konnte noch die Polizei alarmieren. Er wurde dann ins Krankenhaus gebracht, wo er mehrere Stunden bewußtlos lag.

Wie das Berliner „Tempo“ zu dem Ueberfall meldet, soll im Zusammenhang mit dem Prozeß um die angebliche Zaren-tochter Anastasia der Herzog von Leuchtenberg behauptet haben, daß Graf Hardenberg im Auftrage des Großherzogs die Summen zur Verfügung gestellt habe, die zur Entlarvung der Anastasia dienen sollten. Graf Hardenberg sei von den zur Partei der Anastasia gehörenden Anwälten scharf angegriffen und als die Seele des ganzen Feldzuges bezeichnet worden, der im Auftrage des ehemaligen Großherzogs gegen die Echtheit der Anastasia geführt wurde.

Der Rundfunkkommissar des Reichspostministers über den Handstreich

Berlin, 8. Oktober

Vom Rundfunkkommissar des Reichspostministers wird eine Mitteilung verbreitet, in der es u. a. heißt:

„Die Unterjuchung der Vorgänge beim Kommunistenüberfall auf die Berliner Funktunde am 6. Oktober hat ergeben, daß die Vorkerhungen zur Ueberwachung der gehaltenen Vorträge an sich ausreichend sind. Ein in einem besonderen Raum sitzender Angestellter hat die Aufgabe, alle Vorträge am Lautsprecher zu kontrollieren und nötigenfalls durch Betätigung eines besonderen Ausschalters zu verhindern, daß die Worte des Redners über den Sender gehen. In dem vorliegenden Falle ist der Kontrollbeamte unmittelbar nach Beginn der Rede des Kommunisten Schulz, der sich zuerst an den Wortlaut des Manuskriptes gehalten hat, anscheinend planmäßig von seinem Platz durch Telephonanrufe weg gelockt worden. Er hat, statt auftragsgemäß den Vortrag anzuhören, den Lautsprecher abgestellt und Telefongespräche abgewickelt. Auf diese Weise ist es möglich geworden, daß Schulz seine Rede unkontrolliert hat zu Ende halten können. Der Angestellte ist sofort seiner Kontrolltätigkeit entzogen. Der Leitung der Funktunde kann somit eine Schuld an dem Vorkommnis nicht ohne weiteres beigemessen werden. Die Redner waren der Funktunde durch die vorherigen Verhandlungen stets bekannt und es konnte nicht angenommen werden, daß anstelle eines entführten Redners ein anderer erscheinen könnte. Auch der angelegte Redner, Herr Schwarz, war der Funktunde und dem Kontrollbeamten bekannt und es ist unerklärlich, daß er trotzdem einen anderen an seiner Stelle zugelassen hat. Das ganze Unternehmen war so geschickt angelegt und der angebliche Herr Schwarz ist mit solcher Sicherheit aufgetreten, daß der Kontrollbeamte sich hat völlig täuschen lassen.“

Kleine Meldungen

Schwere Motorradunfälle

Alsdorf (Kr. Aachen), 8. Oktober. In der vergangenen Nacht fuhr ein Motorradfahrer aus Vardenberg auf der von Würzelen nach Alseldorf führenden Landstraße in eine Gruppe von drei Fußgängern hinein. Einer von diesen, der 22jährige einzige Sohn des Rechnungsführers Horst aus Alseldorf, war auf der Stelle tot, ein zweiter Fußgänger wurde leicht verletzt. Der Motorradfahrer selbst erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

Alten, 8. Oktober. Gestern abend kurz nach 6 Uhr fuhr auf der Straße Alten-Wasseralfingen bei der Löwenbrauerei zwei Motorradfahrer mit je einem Beifahrer in scharfem Tempo aufeinander, wodurch alle vier Personen schwer verletzt wurden. Ingenieur Feucht aus Wasseralfingen ist im städtischen Krankenhaus, wohin sämtliche Verletzte gebracht wurden, noch in den Abendstunden gestorben.

Autounfall des Ozeanfliegers Köhl

Andernach, 8. Oktober. Der Ozeanflieger Hauptmann Köhl erlitt während einer Vortragsreise auf der Fahrt nach Bonn einen Autounfall. Bei Weikethurm stieß sein von amerikanischen Berechnern gestifteter Wagen beim Ueberholen mit einem anderen Auto zusammen. Köhl blieb unverletzt und konnte mit einem anderen Auto seine Reise fortsetzen. Auch die Insassen des anderen Autos kamen mit dem Schrecken davon. Der Wagen Köhls wurde stark beschädigt.

Betrug mit ungedeckten Wechseln

Köln, 8. Oktober. Ein hiesiger Arzt wurde wegen betrügerischer Machenschaften festgenommen. Er hatte Wechsel in beträchtlichen Summen ausgestellt und durch bereitwillige Helfer untergebracht, obwohl alle Beteiligten wußten, daß keine Deckung vorhanden war. Mehrere hiesige Geschäftsleute haben sich bereits als geschädigt gemeldet.

Nord und Selbstmord

Kopenhagen, 8. Oktober. Der Direktor von Verche in Hellerup bei Kopenhagen hat heute nacht seine Haushälterin Esther Madsen, seinen 10 Jahre alten Sohn und sich selbst erschossen. Die drei Leichen wurden heute früh vom Dienstmädchen aufgefunden. Die Polizei nimmt an, daß Verche und Fräulein Madsen den Nord und Selbstmord verabredet haben.

Massenvergiftungen durch Alkohol in Newyork

Newyork, 8. Oktober. Nach dem Genuß von Rohalkohol, der, wie man glaubt, aus Kartoffeln oder Mais hergestellt war, sind in einem volkreichen Stadtteil im Osten von Newyork 17 Personen gestorben und 50 so schwer erkrankt, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Sturmschäden in Auckland

Sidney, 8. Oktober. Ein heftiger, mit einer Geschwindigkeit von 63 Meilen in der Stunde

wehender Sturm wütete gestern in Neusüdwales. Er riß Hundert von Häuserdächern ab und entwurzelte zahlreiche Bäume. Außerdem brachen Waldbrände aus, die die Gefahren noch erhöhten. Einige Automobile stießen infolge der schlechten Sicht auf den von Rauch und Staub eingehüllten Straßen zusammen. Eine Papierfabrik in Cumberland, die in der Brandzone lag, wurde vernichtet. Der Sachschaden wird auf 250 000 Pfund Sterling geschätzt. Es steht noch nicht fest, ob auch Menschen ums Leben gekommen sind.

Sächsisches politische Mitteilungen

Politischer Klatsch?

Dresden, 9. Oktober

Die „Leipziger Volkszeitung“ richtet scharfe Angriffe auf den Justizminister v. Fumetti. In einem Artikel „Eine Perle des Feldt-Kabinetts“ wird dem Justizminister vollkommene Unfähigkeit vorgeworfen. Seine Vertrauten seien lediglich die Ministerialräte Dr. Zimmermann und Dr. Zieger, während die übrigen höheren Beamten fast ausnahmslos sich zu einem Ring gegen ihn zusammengeschlossen hätten. Der Führer desselben soll Ministerialdirektor Dr. Hüttner sein, der wiederum vom früheren Justizminister Büniger gelenkt werde. Letzterer sei deshalb auf den Minister v. Fumetti schlecht zu sprechen, weil dieser ihn anstelle des ausscheidenden Ministerialdirektors v. Wulffen nicht zum Ministerialdirektor berufen habe. Im Justizministerium herrsche ein an Desorganisation grenzender Zustand. Man habe in Ministerialreisen wenig Achtung in der Justizminister übrige und der Innenminister Apeit solle denn auch in Parteireisen aus dieser Einstellung zu Fumetti keinen Hehl machen. Dieser Mangel an Achtung ist nach der „Leipziger Volkszeitung“ auch darauf zurückzuführen, daß Herr v. Fumetti sich in die Ministerbestellung hineingebrängt habe. Ministerpräsident Feldt habe bei der letzten Kabinettsbildung sich an den Senatspräsidenten Dr. Lobe (Leipzig) gewandt. Aus diesem Anlaß sei es in einer Sitzung der Aufwertungs-partei in Leipzig zwischen Lobe, Fumetti und dem Amtsgerichtsrat Dr. Wallner in Leipzig zu schweren Auseinandersetzungen gekommen. v. Fumetti soll hierbei unter Hinweis auf die gebrachten Parteioffer den Posten des Justizministers gefordert und sich alles Weitere vorbehalten haben für den Fall, daß man seinem Verlangen nicht nachkomme. In Verfolg dieser Parteiercheinung sei es denn auch zu zwei Lagern in der Aufwertungs-partei bzw. ihrer Landtagsfraktion gekommen. v. Fumetti selbst rechne bereits mit seinem baldigen Abgang, aber einer evtl. Anstellung im Ministerium. Zum Schluß wird Herr v. Fumetti gewarnt, die von der „Leipziger Volkszeitung“ aufgestellten Behauptungen zu bestreiten. Daß das übliche moralische Lamento von der Futterkrippenpolitik der Feldtregierung nicht fehlen darf, versteht sich am Rande.

Sächsisches

Sohsenstein-Erntthal, 9. Oktober 1928

Vorausfrage der Landeswetterwarte zu Dresden

Für Mittwoch:

Zunächst noch Anhalten des Föhnstadiums und des dadurch bedingten heiteren bis wolfigen Wetters. Im Laufe des Tages mit dem Einbringen niedriger temperierter Luft Aufkommen verstärkter Bewölkung bei anfänglich nur geringem Temperaturrückgang. Mäßige, in höheren Lagen lebhaft bis wüßliche bis weilliche Winde. Von Donnerstag an Umschwung zu wieder kühlerem Wetter. Niederschläge sind zu erwarten.

Temperatur vom 8. Oktober

Minimum +7.0, mittags 12 Uhr +14.3, Maximum +15.7.

Zwei Autounfälle bei Pirna

Sieben Personen verletzt

Pirna, 8. Oktober. Ein schweres Autounfall hat sich unweit von Krießwitz zugegetragen. Der Arbeiter Krause und seine Tochter aus Struppen ließen sich im Auto des Kaufmanns und Bildfabrikanten Herrmann aus



Wagbmel gewohnt, vom Husten verschont

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe

Probier Probe